

---

# Brasilien - Hakuna Matata aktuell – 2005/3

---

Spendenkonto: DEBRA e.V., Sparkasse Bielefeld, (BLZ 48050161) Konto-Nr. 34011239

DEBRA e.V. • Dietrichstraße 103 • 33335 Gütersloh



Ilheus, Nov. 2005 / Gütersloh, Dez. 2005

Liebe Debra-Familie!

Es war der 25. Dez., Weihnachten 1995. An diesem Tag legte unser Projektleiter Hardy den Grundstein für Hakuna Matata. Er kaufte unser Projekthaus, gelegen inmitten von Armut und Elend. Heute, 10 Jahre später, ist es ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche Zuflucht finden, Gemeinsamkeit, Hilfe und Zuwendung erfahren. Es ist ein Ort, der für viele ein Leben in Würde und Menschlichkeit, abseits der Gewalt und der Gefahren auf der Straße, erst ermöglicht. Aber auch Hakuna Matata ist keine Insel ‚frei von Sorgen‘. Es gilt, der Bedrohung von außen Einhalt zu gebieten. Eine Aufgabe, die uns in der Zukunft und schon heute viel Mut und Kraft abverlangt. Eine solche Aufgabe ist nur gemeinsam zu stemmen. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen in Teotonio Vilelea, mit ihren Familien, mit Hardy und Angelika vor Ort und gemeinsam mit dem Debra-Spenderkreis in Deutschland.

Mein heutiger Reisebericht erzählt von notwendigen Veränderungen. Von Menschen, die unsere Hilfe dringend benötigen. Von Kindern, für die wir Verantwortung übernommen haben.

## Hakuna Matata – 10 Jahre Hoffnung und Zukunft



Es war **1995**. Mit 10 Jungen beginnt die Arbeit bei Hakuna Matata. Eine abbruchreife ‚Hütte‘ wird in jahrelanger Eigenarbeit zu unserem Projekthaus umgebaut. Viele der damaligen Kinder leben noch heute in Vilela, haben eine Schulausbildung hinter sich und verdienen ihren Lebensunterhalt mit eigener Hände Arbeit. Damals stand die medizinische Versorgung und die Ernährung im Vordergrund. Lebensnotwendige Hilfe

---

Heute - **2005**. Wir betreuen 70 Kinder und zum Teil ihre Familien. Das Projekthaus ist mit dem Notwendigem und zweckmäßig eingerichtet.

Alle gehen in die Schule, werden handwerklich ausgebildet. Heute kommt zum Kampf ums Überleben, das Auflehnen gegen die ausufernde Gewalt, gegen Bedrohungen und Übergriffe, gegen einen grenzenlosen Egoismus. Diesen Gefahren sind Projektleiter und Kinder täglich ausgesetzt



---

## Casa de Formacao

### Treffen der Gruppenleiter – Neue Arbeitsstrukturen

Von unseren älteren Jugendlichen, sind nicht mehr viele übrig geblieben, die bei Hakuna Matata arbeiten. Einige gehen einer regelmäßigen Arbeit nach, andere interessieren sich nicht mehr für das Projekt, wieder anderen können wir die Arbeit mit unseren Kindern nicht anvertrauen. So sind drei Mädchen und sechs Jungen verblieben, die Verantwortung mit übernehmen. Es gibt jeweils eine Vertreterin der Mädchen- und ein Vertreter der Jungengruppe. Dazu kommen die Assistenten der beiden Gruppe, sowie der Nova Geracao. Fest im Projekt integriert sind Denise, die für das Haus zuständig ist; Jair, der die Projektleiter unterstützt, sowie Jario, unser Hausmeister und Nachtwächter.

In einem langen Gespräch, haben wir nach Möglichkeiten der zukünftigen Arbeitsstruktur gesucht. Dabei ging es auch um die Frage der Sicherheit für Alle bei Hakuna Matata.

Es gibt bestimmte Gruppenmitglieder, bei denen wir der Meinung sind, sie haben im Projekthaus nichts mehr zu suchen. Sie nehmen denen, die Hilfe wirklich brauchen, nur den Platz weg. Daraus folgt, das sich unser Haus weiter öffnet. Öffnet für Kinder anderer Straßenzüge, die wir heute noch nicht erreicht haben. In diesen Straßen leben Kinder wie vor 10 Jahren, als unsere Arbeit begann. Eine Neuausrichtung der Gruppenstrukturen wurde von der Projektleitung, mit Hardy und Angelika, sowie allen Gruppenleitern beschlossen.

Zum Thema Gewalt haben wir Vorschläge gesammelt, wie es gelingen kann, mit ihr umzugehen.: Erhöhte Wachsamkeit der Menschen im Projektumfeld, kurzfristige Information (den Handy's sei Dank) über Leute, die dort nicht hingehören, das Bewegen in Gruppen und die Anwesenheit von den älteren Jugendlichen während der Hausöffnungszeiten.

Am Ende dieser Gesprächsrunde waren sich alle einig: Hakuna Matata soll bestehen bleiben. Wir werden der Gewalt nicht weichen und weiter an der Seite der Menschen stehen, die uns brauchen.



Treffen der Gruppenleiter auf der Dachterrasse des



Brasilianische 50 Real- Banknote

---

## Währungsverluste

### Euro verliert 25% an Wert

Es sind Spekulanten, die den Wert der brasilianischen Währung innerhalb von 1 Jahr um 25% hochgetrieben haben. Weder die Wirtschaftsdaten, noch die Lohnentwicklung, rechtfertigen diese Erhöhung. Investoren zielen auf die riesigen Erzvorkommen des Landes, die in den nächsten Jahren ausgebeutet werden.

#### Für uns bedeutet das:

Für 15€ haben wir Anfang 2005 den Gegenwert von 50Real bekommen. Heute müssen wir für diese 50Real ca. 19€ bezahlen. Dazu kommt eine Verteuerung der Lebenshaltungskosten um ca. 15%. Die DEBRA muß folglich, um Hakuna Matata mit dem gleichen, absolut notwendigem Budget zu versorgen, annähernd 40% mehr Kapital aufbringen. Ein schier unmögliches Unterfangen, sieht man die Situation vieler Menschen in Deutschland.

Natürlich habe ich mit unseren Projektleitern diese Situation besprochen, haben wir weitere Sparmaßnahmen ergriffen. Nur- wenn wir unsere Angestellten nicht mehr bezahlen können, verlieren wir die ‚Köpfe‘, die unsere Arbeit im Projekt erst ermöglichen. Wenn wir kein Material mehr einkaufen können, um mit den Kindern zu arbeiten, verlieren wir unsere Kinder.

Hoffentlich weist die Notenbank die Spekulanten bald in ihre Grenzen.

---

## Hakuna Matata

Die Arbeit im Projekthaus – mit großem Eifer und Freude entstehen neue Dinge

Es ist für mich immer wieder erstaunlich zu beobachten, welche große Fortschritte die Kinder machen. Selbst in der momentan schwierigen Situation, halten die Gruppen zusammen. Die Kinder, die heute noch dabei sind, kommen regelmäßig zu den Gruppenstunden, arbeiten mit großem Eifer und Geschick und freuen sich, über das was da entsteht.

**Die Mädchengruppe** bestickt kleine Gästehandtücher mit Ornamenten und Namen. Ein langwieriges Unterfangen, das große Aufmerksamkeit erfordert und das von Denise mit viel Geduld begleitet wird.

**Die Jungengruppe** läßt, unter Anleitung von Hardy, Schwingvögel entstehen. Tukane aus Holz gesägt, geschliffen und leuchtend bunt angemalt. Selbst die älteren Jugendlichen kommen, um ihren Vogel ‚fliegen‘ zu lassen.

**Die Nova Geracao** beschäftigt sich momentan mit dem Thema ‚Wasser‘. Hier vermittelt Angelika spielerisch, woher das Wasser kommt, wofür es wichtig ist, warum das Meerwasser salzig ist. Allgemeinbildung, die die Schule nicht in der Lage ist zu lehren.



Alle Gruppen gemeinsam haben einen Malkurs bestritten. Hardy hat dazu einen Künstler aus Ilheus eingeladen, der die Grundfertigkeiten in wochenlanger Arbeit mit den Kindern eingeübt hat. Holzrahmen wurden selber erstellt, die Leinwand darüber gespannt. Die Ölbilder (siehe Foto), sind kleine Kunstwerke geworden und zeigen die ausgesprochen positive Entwicklung der Kinder.

---

Während aller Gruppenstunden, tragen die Kinder ihr ‚Hakuna Matata-T-Shirt‘. Sie kommen mit Freude, zeigen mit Stolz, das sie dazu gehören. Dann läßt sich kein Unterschied mehr erkennen, ob da Kinder basteln und spielen aus einem Elendsviertel in Brasilien oder aus einem deutschen Kindergarten. Sie dürfen sein und sind - einfach nur **Kinder**.



---

## Ein Kind (in der Krippe) bei Hakuna Matata

**Jara, geboren am 28. Okt. 2004**

Klein und zierlich, aber gesund, liegt sie in der Hütte ihrer Eltern Patricia und Jorge und ahnt noch nichts von dem Leben, was auf sie wartet. Die Umstände, in die sie hineingeboren wurde, sind, wie so oft in diesem Land, nicht sehr vielversprechend. Patricia (19) ist ohne Arbeit und versucht für ihre 5 Brüder so etwas wie ein Mutterersatz zu sein. Ein schwieriges Unterfangen.

Jorge (23) arbeitet nur gelegentlich, verkauft selbstgemachten Schmuck an Touristen und ist sonst ein liebenswerter, aber leider manchmal auch ein etwas ruheloser Lebenskünstler.

Beide sind ein Teil von Hakuna Matata. Und so wird Hakuna Matata da sein, für Patricia, für Jorge und für die kleine Yara, wenn sie Hilfe brauchen oder auch nur einen Rat und Freunde an ihrer Seite.

Wir wünschen Yara ein gutes Leben und hoffen, dass sie gesund, geborgen und geliebt aufwachsen kann. Gott schütze sie und ihre Eltern!

(Ein Bericht von Angelika Rodermund)

**Im Rückblick auf das Jahr 2005, mit dem Ausblick auf das neue Jahr, dem Vertrauen und unserer Bitte auf die weitere Unterstützung für Hakuna Matata, sagen wir ganz herzlichen Dank für die erfahrene Hilfe.**

**Viele Grüße aus Brasilien, ein friedvolles, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2006 !**

*DEBRA e. V. P. Rodermund*

1. Vorsitzender – Peter Rodermund